

Ehre Vater und Mutter

- Was für ein Verhältnis hast du zu deinen Eltern?
- 2 Mose 20,12:
 - Die ersten vier Gebote haben wir abgeschlossen (Unsere Beziehung zu Gott).
 - Das nächste Gebot beginnt mit unserer Beziehung zu unseren irdischen Eltern.
- Im Leben eines Mannes gibt es drei Phasen im Verhältnis zu seinem Vater:
 1. „Mein Papa ist der Beste.“
 2. „Mein Alter hat keine Ahnung.“
 3. „Mein Vater hat immer gesagt...“
- Diese Woche veröffentlichte der Glücksatlas: „Zuhause und Familie machen glücklich.“
 - Wer geborgen aufgewachsen ist, wird bestätigen, dass Familie eine gute Erfindung ist.
 - Dieser Person fällt es nicht schwer, dieses Gebot zu halten.
- Was ist jedoch, wenn du „schwierige“ Eltern hast?
 - Was ist mit denen, die keine Geborgenheit erfahren? (Scheidungskinder etc.)
 - Was ist mit denen, die nicht wissen, wen sie ehren sollen?
 - Was ist mit den Kindern, die materiell alles hatten, wo die Eltern jedoch keine Zeit für sie hatten?
 - Gilt unter den genannten Umständen das fünfte Gebot?
- Dennoch sagt Gott: „Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt“ (2 Mose 20,12).
- Ist das fünfte Gebot eine Drohung?
 - Dieses Gebot wird oft zum erhobenen Zeigefinger.
 - Dies ist es jedoch nicht.
- Das Gebot – so wie alle Zehn Gebote – ist nicht in erster Linie ein Gebot für Kinder.
 - Dies gilt auch für Ältere. Selbst dann noch, wenn man nur noch den Friedhof besucht.
- Das Wort „ehren“ bedeutet im AT „gewichtig machen“.
 - Es meint – jmd. für bedeutsam erklären.
 - **Kinder ehren ihre Eltern, wenn sie ihnen wichtig sind – wenn sie ihnen Gewicht geben.**
 - Die Eltern sind von Gott eingesetzt und daher ehrst du Gott, wenn du die Eltern „wichtig machst“.
- **Sollten deine Eltern keine guten Eltern sein, dann heißt das nicht, dass du deshalb kein gutes Kind sein musst.**

I. Nimm die Beziehung zu deinen Eltern ernst.

- Behandle sie nicht wie Luft.
- Ehren heißt nicht verehren (immer tun was sie sagen; alles gut finden was sie machen; liebevolle Gefühle für sie haben)
- Das oben erwähnte „**wichtig nehmen**“ ist der **erste Schritt!**

II. Lebe versöhnt mit deinen Eltern.

- Hunderttausende Kinder werden jährlich misshandelt.
- Doch viele grausame seelische Elternmisshandlungen von heranwachsenden Jugendlichen sind ebenso tragisch.
- Darum: „**Fang erstmals bei dir selbst an!**“
- Frage dich: Wo habe ich meine Eltern verletzt, enttäuscht oder zu wenig beachtet?
 - Habe Mut, um Vergebung zu bitten, wenn du den Eindruck hast, schuldig geworden zu sein.
 - Deine Eltern leben nicht ewig, aber du wirst es evtl. ewig bereuen, wenn ihr euch nie versöhnt habt.
- Vllt. bist DU aber auch verletzt worden.
- „Es gibt keinen, der seine Kinder immer richtig behandelt hat.“
- Gott sagt: **Ehre Vater und Mutter. Auch wenn die Eltern kein ehrenhaftes Leben führen, dann soll ich sie um Gottes willen ehren.**
 - Muss man seinen Eltern vergeben, wenn sie einen seelisch/ körperlich missbraucht haben?
 - Gott zwingt niemanden – Er empfiehlt Vergebung, weil sie einem selbst gut tut.
 - Vergebung heißt nicht, dass man ein Verbrechen toleriert.
 - Vergebung heißt vielmehr, abschließen mit dem, was hinter einem liegt.
 - Vergebung heißt heil werden – frei von Bitterkeit eine gute Zukunft beginnen!
- Diesen Vergebungsweg kannst du nur bewältigen, wenn du von Jesus an die Hand genommen wirst. Wenn du Jesus an deine Vergangenheit ranlässt, kann er dich dahin führen, dass du sagen kannst: „**Vater, Mutter – Es ist vergeben.**“

III. Behandle deine Eltern mit Respekt.

- Eltern und Kinder haben nicht immer die gleiche Meinung, die gleiche Weltanschauung, den gleichen Glauben, etc.
- Es ist eine Entscheidung, deine Eltern mit Respekt zu behandeln.
 - Versuche, sie zu verstehen, anstatt „rumzumaulen“.
 - Höre zu, anstatt abzuschalten.
 - Nimm ihnen ab, dass sie es gut mit dir meinen.
 - Nimm ihre Wünsche, Sorgen und Empfehlungen ernst.

- Rede vor Freunden nicht abfällig über sie.
- Trage deinen Teil dazu bei, dass Gespräche funktionieren.

IV. Zeige Dankbarkeit gegenüber deinen Eltern.

- Oft fällt uns auf, was unsere Eltern uns NICHT gegeben haben.
- Doch schon für Geburt, Schwangerschaft, die vielen unterbrochenen Nächten, der geopfertem Schlaf, Chauffeur, Koch, Geldverdiener, Urlaube, Feiern, Ausflüge, Schule etc. **KÖNNEN WIR UNENDLICH DANKBAR SEIN!**
- Empfindest du, wenn du das hörst, nicht auch den Wunsch, deinen Eltern „Danke“ zu sagen?

V. Integriere dich in die Familie.

- Freunde sind wichtig. Freunde kann man sich aussuchen. Freunde kommen und gehen.
- **Familie bleibt**
- Bring dich in deine Familie ein, so dass das Zusammenleben schöner wird und mehr Spaß macht!
- **Das alles ist ein lebenslanges Training. Gott macht dir mit diesem Gebot Mut, dass du es versuchst, auch wenn es anstrengend ist. ER wird dir Kraft dazu geben. Fang gleich morgen mit deinem Training an.**
 - Verändere deine negative Einstellung zu deinen Eltern!
- Wer Gottes Ordnungen hält, hat Zukunft!

Fragen für die Kleingruppen:

- 1) Gibt es Punkte, in denen dir es schwer fällt, deine Eltern zu ehren?
- 2) Wo ist es möglich, deinen Eltern „mehr Gewicht“ einzuräumen?
- 3) Was hindert dich daran, ein Versöhnungsgespräch mit deinen Eltern zu führen?
- 4) Rede mit einem Freund / einer Freundin über deine Stärken / Schwächen bei diesem Thema und betet füreinander.